

Wolfgang Bonß

Glücksspiel als Risikohandeln?

Zwischen Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit und Kompetenzanspruch

Beitrag zur Fachtagung „Suchtprävention Glücksspiel in der Praxis“,
Frankfurt/Main, 19.04.2023

Gliederung

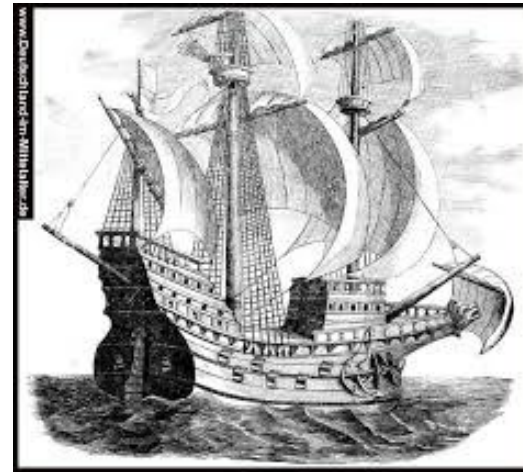
- Unsicherheit und Risiko
- Glücksspiele
- Glücksspiel als Risikohandeln?
- Risikohandeln, riskantes Handeln
- Pathologisches Verhalten und „Glücksspielsucht“
- Risikokompetenz und Risikomündigkeit

Was ist Unsicherheit und wie geht man mit ihr um?

- „Unsicherheit“ als individuelle und soziale ‚Basiserfahrung‘ der Menschen.
- Der Umgang mit Unsicherheit fällt je nach Gesellschaft unterschiedlich aus. - Dies gilt sowohl für das, **was** als Unsicherheit wahrgenommen als auch für die Art und Weise **wie** auf Unsicherheiten reagiert wird.
- Das Beispiel der Lele (Douglas 1962): *Blitzschlag, Unfruchtbarkeit, Bronchitis* als die drei grundlegenden Unsicherheiten/Bedrohungen und *magische Praktiken*.

Risiko. Oder: Unsicherheit in der Moderne

- Risiken als „moderne“ Unsicherheiten
- Die Anfänge des Risikokonzepts (*seit dem 11. Jhdt.*): Fernhandel, Kaufleute, Seefahrt



(risciare = eine Klippe umschiffen)

Risiko als „Unsicherheitstypus“

Unsicherheiten vom Typus „Risiko“ sind:

- **handlungs- und entscheidungsbezogen**
(-> Risiken als *“Entscheidungen unter Unsicherheit“*)
- **zurechenbar und verantwortbar**
(-> *Unterstellung der „Haftbarkeit“*)
- **kalkulierbar**
(-> *Unterstellung von „Berechenbarkeit“ / Wahrscheinlichkeit*)

Was ist „Risikohandeln“?

- **Handeln unter Unsicherheit**
-> aktives Eingehen von bzw. Entscheidung für Unsicherheit
- **Zurechenbarkeit, Verantwortbarkeit**
-> Entstehung der Ideen von „Schuld“ und „Haftbarkeit“
- **Strategien zur Zielerreichung**
-> „Gewinnerwartung“ und „Verlustmöglichkeiten“
-> „rationale Kalkulation“ von „Kosten“ und „Nutzen“
=> Idee der „Berechenbarkeit“ und damit der Beherrschbarkeit des Risikos.
- **Die personalen Leitbilder:** „wagemutige Kaufleute“, „kühne Ingenieure“ ... *(-> „Genie“, „Kalkül“ und „Glück“)*



Was sind „Glücksspiele“?

- Zwei übergreifende Kennzeichen

- Spielverlauf „überwiegend vom Zufall bestimmt“
- Gewinn-/Verlustorientierung (*i.d.R. monetarisiert*)

- Zwei Typen

- Reine Zufallsspiele ohne „Kompetenzanteil“
(-> *Roulette, Lotto etc.*)
- Glücksspiele mit „Kompetenz-/Entscheidungsanteil“
(-> *Poker, Sportwetten, Strategiespiele*)

- Zwei Aspekte von / zu Glücksspielen:

- Spielimmanente Aspekte: Spiel als Spiel
- Kontextbezogene Aspekte: Funktionen von Spielen

Spielen als „Risikohandeln“?



- **Noch einmal: Kennzeichen des Risikohandelns**

- a) Handlungsbezogene *Entscheidung* für Unsicherheit (-> # Gefahr)
- b) *Zurechenbarkeit, Verantwortbarkeit, Haftbarkeit* (-> # Unfall)
- c) *Kalkulation* von Gewinn- und Verlustmöglichkeiten (-> Wahrscheinlichkeit)

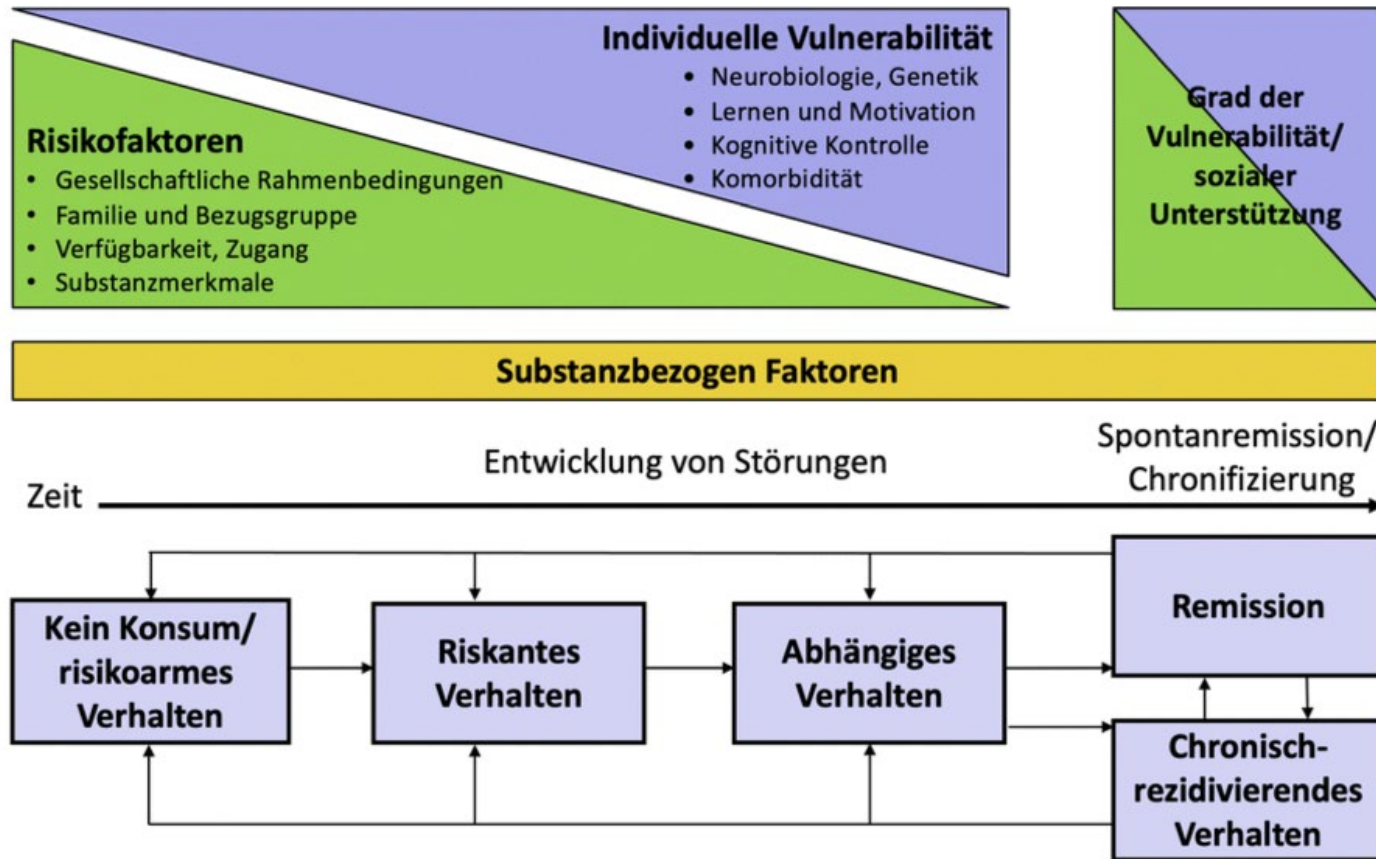
- **Reine Zufallsspiele ohne „Kompetenzanteil“**

- spielimmanent: *kein Risikohandeln möglich*
- kontextbezogen: *Risikohandeln möglich.*
 - > *Entscheidung, Zurechenbarkeit, Kalkulation*

- **Glücksspiele mit „Kompetenz-/Entscheidungsanteil“**

- *spielimmanent: Risikohandeln begrenzt möglich*
- *kontextbezogen: Risikohandeln möglich.*

Differenzierung: „Risikoarmes“, „riskantes“, „problematisches“ und „pathologischem“ Spielverhalten



Heuristisches Modell der Entwicklung schädlichen Spielverhaltens; © Bühringer et al., 2019

Das Konzept des „riskanten Verhaltens“. Oder: Die ‚Negativierung‘ des Risikos

<i>„Risikoarmes“</i>	<i>„riskantes“</i>	<i>„abhängiges“</i>	<i>„rezidiv-chronisches“</i>
≈	≈	≈	≈
<i>„Normales“</i>	<i>„gefährdetes“</i>	<i>„problematisches“</i>	<i>„pathologisches“</i>
<i>Verhalten</i>			

Risikohandeln

- Handlungs- und entscheidungsbezogen
- Verantwortbar
- Rationale Strategien
- > eher selbstbestimmt

„riskantes Verhalten“

- „Vulnerabilität“
- „Risikofaktoren“
- Eher nicht verantwortbar
- Eher irrational / suchtgefährdet
- > eher fremdbestimmt

Vom „riskanten Verhalten“ zur „Sucht“

<i>„risikoarmes“</i>	<i>„riskantes“</i>	<i>„abhängiges“</i>	<i>„rezidiv-chronisches“</i>
≈	≈	≈	≈
<i>„Normales“</i>	<i>„gefährdetes“</i>	<i>„problematisches“</i>	<i>„pathologisches“</i>
<i>Verhalten</i>			<i>(Sucht-)Verhalten</i>

- „Sünde“, „Laster“, „Sucht“ – Vom moralischen zum medizinischen Diskurs
- ICD 10 und DSM-5: Zwischen „Impulskontrollstörung“ und „Verhaltenssucht“
- Diagnosekriterien, „Spielerkarrieren“ und Abgrenzungsprobleme
- „Süchte wird man nicht heilen können“ (AH Berlin 2010 / Möll 2021, 174)
- Jenseits von Sucht und Medikalisierung: Risikokompetenz

Zusammenfassung: Vom Risikohandeln und der Kompetenz im Umgang mit Glücksspielen

- Risikohandeln zwischen Regelkenntnis, Erfahrung, Kalkulation und Glück
- Risikohandeln # Risikovermeidung. Oder: Das Problem der „Negativierung“ des Risikokonzepts (-> *Bühringer*)
- Kompetenz zwischen Eigenverantwortung und Fremdbestimmtheit
- Spielkompetenz, Kontextkompetenz und soziale Kompetenz
- Jenseits der Sucht: Die Idee des „risikomündigen Subjekts“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

